

Tim Sledge Gründe gegen den Glauben Teil 2

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Gute Nachricht** Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Liebe Geschwister,

Startfolie

wir sind in einer Reihe über **Gründe**, warum man als Christ seinen Glauben **wegwerfen** sollte, weil der eh nichts taugt. Die vier Gründe habe ich diesem Buch hier entnommen (Tim Sledge, Four disturbing questions with one simple answer – vier verstörende Fragen auf die es eine simple Antwort gibt). Tim Sledge ist Ex-Pastor, der heute als **Humanist** lebt und – warum auch immer – es wichtig findet, anderen Christen ihren Glauben madig zu machen.

Wir hatten schon Grund Nr. 1. **Der Glaube funktioniert nicht! Schau dir nur die Leute in den Gemeinden an!** Die Predigt gibt es im Podcast oder auf meinem Youtube-Kanal.

Warum so eine Reihe? Ganz einfach. **Erstens** möchte ich, dass jeder hier weiß, dass alle Fragen erlaubt sind. Und **zweitens** möchte ich den neuen Atheismus ein wenig entmystifizieren. Die *verstörenden Fragen* an den Glauben, auf die Sledge nur eine Antwort kennt, nämlich dass es **Gott gar nicht gibt** und alle Religionen sich ihren **Gott nur einbilden**... diese „verstörenden“ Fragen habe ich mir schon lange gestellt. Ich finde die gar nicht *verstörend*, sondern ziemlich nahe liegend. Ich frage mich schon manchmal für wie **bescheuert** und **engstirnig** mich manche **Atheisten** halten! Ich setz doch nicht ein ganzes Leben auf die Karte Jesus, ohne immer wieder darüber nachzudenken, ob das **Sinn ergibt!**

Also kommen wir zur zweiten verstörenden Frage ans Christentum. Die Frage, die er stellt lautet: **Frage Nr. 2: Wie kann ein liebender Gott, der das Universum erschaffen hat, ein so lausiger Kommunikator sein, wenn es darum geht der Menschheit zu vermitteln, wer er ist und was er will?**

Was meint Sledge damit? Lasst es mich so formulieren. Wenn Gott alle Menschen retten will, weil die alle verloren sind, warum geht er so vor, wie er es tut? Also warum **wartet er ein paar Tausend Jahre**, bis er Jesus schickt? Warum hinterlässt er uns die **Bibel**, ein Buch, das alles andere als einfach zu verstehen ist und wo es auch unter Christen zig-Tausend Auslegungen gibt. Und warum vertraut er seine Botschaft, das **Evangelium**, überhaupt einer kleinen Gruppe von **Menschen** an und offenbart sich nicht einfach selbst jedem einzelnen Menschen auf der Welt auf übernatürliche Weise?

Wenn Gott Menschen **liebt** und wenn Gott Menschen **retten** will, hätte er dann nicht als **Schöpfergott** eine andere, viel **effektivere Strategie** wählen können, um sich den Menschen zu offenbaren?

Wie antwortet man darauf? Es gibt die kurze Antwort. Und dann gibt es eine lange.

Die kurze Antwort geht so:

Römer 9,20: Ja freilich, Mensch, wer bist du, der du das Wort nimmst gegen Gott?

Jesaja 45,9: Weh dem, der mit seinem Bildner rechet – eine Scherbe unter irdenen Scherben! Sagt (etwa) der Ton zu seinem Bildner: Was machst du?

Wenn Gott wirklich Gott ist und der Mensch nur sein **Geschöpf**. Wer bist du, dass du es wagst aus der Perspektive des Wurms die **Weisheit des Schöpfers** in Frage zu stellen? Was erlaubst du dir als Mensch, der auf **Jahrtausende der Dummheit** und **Grausamkeit** zurück blickt, darüber zu urteilen, was der Schöpfer für richtig hält! Woher nimmst du den **Mut**, besser **Übermut** aus menschlicher Perspektive Gott in Frage zu stellen! Du, der du nicht einmal dieses **Jahr überblickst**, du wagst es das Tun dessen zu beurteilen, der die **Ewigkeit** kennt. Absurd! Völlig absurd. **Du bist ein Witz!**

Das ist die kurze Antwort. Eine, die ich für **logisch** und **gut** halte und die völlig **reicht**.

Aber natürlich kann man auch noch mehr sagen: Zuerst noch einmal die Frage Nr. 2: **Wie kann ein liebender Gott, der das Universum erschaffen hat, so ein lausiger Kommunikator sein, wenn es darum geht der Menschheit zu vermitteln, wer er ist und was er will?**

Ich breche den Vorwurf mal auf ein paar Aussagen runter. Und die möchte ich mir dann genauer anschauen.

Aussage 1: Warum redet Gott nicht zu jedem Menschen auf übernatürliche Weise?

Aussage 2: Warum haben wir von der Bibel nicht das Original?

Aussage 3: Warum ist die Bibel so kompliziert?

Die Drei Aussagen will ich mir anschauen.

Aussage 1: Gott will Menschen von seiner Existenz überzeugen und er will, dass sie das Evangelium verstehen. Wenn er das wirklich will, warum setzt er nicht auf Engel und übernatürliche Erfahrungen und macht es so, dass jeder wissen kann, dass es Gott ist, der da mit ihm redet?

In dieser Aussage stecken zwei Denkfehler.

Was wäre wenn sich jeden Abend die **Eselin von Bileam** in deinem Wohnzimmer manifestieren und mir dir reden würde. Stell dir vor: Sie würde aus dem **Nichts** erscheinen, zuerst einen **Psalm** singen und dir dann das **Evangelium** erklären und falls du eine **Frage** zur Bibel hast würde sie dir die beantworten. Und morgen kommt sie wieder. Und übermorgen auch. Egal ob dir das passt oder nicht. Das ist, was Sledge sich wünscht. **Himmlische Kommunikation.**

Wäre das nicht klasse? Antwort: Nein! Also... ich fände es schon cool, aber nein, das ist nicht, was funktionieren würde. Woher ich das weiß? Es steht in der Bibel. Über Jesus heißt es:

Johannes 12,37: Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn,

Wenn es einfach nur Zeichen und Wunder bräuchte, um Menschen für echten, rettenden Glauben zu gewinnen, dann hätten sich die **Israeliten zur Zeit Jesu in Scharen bekehrt**. Haben sie aber nicht! Und der Grund dafür ist der, dass Bekehrung fast gar nicht eine Frage des Wissens ist. Oder drücken wir es anders herum aus. Du kannst alles wissen, ohne bekehrt zu sein, ohne rettenden Glauben zu haben. Jakobus stellt uns solche Geschöpfe vor:

Jakobus 2,19: Du glaubst, dass (nur) einer Gott ist? Du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern.

Dämonen sind ein gutes Beispiel dafür, dass Wissen nicht rettet.

Wenn Gott dir jeden Abend eine **sprechende Eselin** schicken würde, dann würde er dich **nötigen** und er würde dich **intellektuell** natürlich „überzeugen“, aber nun kommt der Clou. Gott **sucht keine Leute**, die gegen ihren Willen dazu genötigt wurden, die **Ewigkeit** mit ihm zu verbringen! Der Grund, warum Jesus in **Gleichnissen** spricht ist der, dass er gerade **nicht will, dass alle verstehen**, was er predigt. Lass dir das gut auf der Zunge zergehen: Es geht Gott nicht darum, Menschen zu einem Leben auf der Erde 2.0 zu nötigen! **Solche** Leute will Gott nicht! Wenn es Gott nur darum ginge, Menschen intellektuell zu **überwinden**, sich ihnen **aufzudrängen**, sie **mundtot** zu machen, sie zu ihrem **Glück** zu zwingen, dann wäre das für ihn ein **Leichtes**. Aber das ist nicht sein Ziel!

Gott sucht etwas ganz anderes. Gott sucht als **Liebhaber** eine **Braut** für seinen Sohn. Gott sucht Menschen, die aus der **Wahrheit** sind.

Johannes 18,37b: Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.

Es gibt Menschen, die tragen in sich eine tiefe **Liebe zur Wahrheit** (vgl. Johannes 3,21; 2Thessalonicher 2,10) und deshalb fühlen sie sich mit dem **verbunden**, der von sich sagt: *Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben* (Johannes 14,6). Und solche Leute, die eine tiefe **Bindung** an Jesus haben, die seine Stimme hören und in dem, was Jesus sagt, die Stimme des guten Hirten hören (vgl. Johannes 10,16)... solche Leute sucht Gott. Gott will das hier drin (**Brust**), nicht nur das hier oben (**Kopf**). Gott will **geliebt** werden und zwar von ganzem **Herzen**, mit ganzer **Seele** und ganzer **Kraft**.

Und im Blick auf diese Leute gilt die Verheißung:

5Mose 4,29: Dann werdet ihr von dort aus den HERRN, deinen Gott, suchen. Und du wirst ihn finden, wenn du mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragen wirst.

Die Suche nach Gott, nach Wahrheit und Anbetung muss eine **Herzensangelegenheit** sein, ich muss Gott **wollen**, bevor ich ihn **finden** kann. Wo diese Sehnsucht nicht da ist, fehlt das Entscheidende. Und wenn jemand Gott **nicht**

lieben will, dann hilft auch keine sprechende Eselin. Übrigens ist Bileam im Alten Testament auch dafür ein gutes Beispiel. Sein Herz hing am Geld... nicht an Gott. Und daran hat die sprechende Eselin, die ihn warnt, leider absolut nichts geändert!

Noch einmal: Es geht Gott nicht darum, die zu nötigen, die kein Interesse an ihm haben. Gott sucht keine Leute, die mit ihm einen **Deal** eingehen wollen.

Auf der anderen Seite gilt, dass Gott auf vielfältige Weise mit den Menschen redet. Er redet durch ihr **Gewissen**, durch die **Schöpfung**, durch die **Geschichte**, durch das **Zeugnis** von Christen, durch „**Zufälle**“ und natürlich durch die **Bibel**. Gott redet. Gott ist ein Gott, der allen Menschen genug Licht gibt, um im Rahmen ihres Wissens eine Entscheidung für Gott bzw. die Wahrheit zu treffen. Wenn man so will, gibt Gott jedem Menschen genug *Licht*, um etwas von ihm zu erfassen (Johannes 1,9). Und noch einmal: Dort wo der Mensch Gott sucht, wird Gott sich ihm offenbaren.

Jeremia 29,13.14: Und sucht ihr mich, so werdet ihr <mich> finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir, 14 so werde ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR.

Aussage 2: Wenn ich der Welt schon ein Buch hinterlasse, wäre es dann nicht cool, wenn wir wenigstens das Original hätten und wenn sich wenigstens die Christen von Anfang an einig gewesen wären, welche Bücher zur Bibel gehören?

Ganz klare Antwort: Nein, das wäre es nicht! Die Bibel ist für sich absolut einzigartig. Kein anderes Buch hat die **Weltgeschichte** mehr zum Guten geprägt, in keinem anderen religiösen Buch gibt es so viele **Prophezeiungen**, so viel **Realismus**, so viel **Hoffnung**. Ich studiere die Bibel seit über 30 Jahren und es bleibt **großartig**, **herausfordernd**, absolut **bereichernd**. ABER und es ist wichtig, dass ihr das jetzt gut versteht.

Ich glaube nicht an die Bibel! Die Bibel ist ein **Kommunikationsmittel**. Sie ist dazu da, eine **Botschaft** zu transportieren, die es mir erlaubt, meine **Sündhaftigkeit** zu erkennen, das **Evangelium** zu verstehen und **mit Gott** zu leben. Aber bei alledem bleibt die Bibel ein Kommunikationsmittel. **Sie ist nicht heilig**. Ich meine als Buch ist sie nicht heilig.

Aber warum haben wir kein Original? Wäre das nicht wirklich cool? Ich bin da super **skeptisch**. erinnert ihr euch an die **Bronzene Schlange**, die Mose in der Wüste auf eine Stange setzt (4Mose 21)? Jeder der sie ansah, wurde von den Folgen eines **tödlichen Schlangenbisses** gerettet. Jesus wird später darauf Bezug nehmen. Die Schlange steht also für **Jesus am Kreuz**. Jeder der an Jesus am Kreuz glaubt wird genau so gerettet, wie jeder, der in der Wüste die Schlange anschaute... die einen vor dem Gift der Schlangen, die anderen vor dem Gift ihrer eigenen Sünde.

Was ist eigentlich aus der Schlange geworden? Antwort: Ein Götze. Ein Götze, den

der König Hiskia im Rahmen seiner Reformen beseitigt.

2Könige 18,4: Er beseitigte die Höhen und zertrümmerte die Gedenksteine und rottete die Aschera aus und schlug die eherne Schlange, die Mose gemacht hatte, in Stücke. Denn bis zu jenen Tagen hatten die Söhne Israel ihr Rauchopfer dargebracht, und man nannte sie Nehuschtan.

Stell dir vor, wir hätten ein **Originalblatt** vom Matthäusevangelium! Ein Stück Original-Bibel. Wisst ihr was: Das wäre die Reliquie schlechthin.

Aber warum kommt dann nicht wenigstens eine **Stimme aus dem Himmel**, die sagt: „Hallo, hier spricht der Engel **Gabriel**. Übrigens, damit ihr es wisst, folgende **Bücher** gehören zum Neuen Testament!... und dann eine **Liste**.“ Habt ihr euch das nie gefragt? Ich meine, warum es **200 Jahre** braucht, bis sich die Kirche einig ist über die Bücher, die zum Neuen Testament gehören?

Wisst ihr nach welchen **Kriterien** man die Bücher ausgewählt hat? Es ging um **Autorenschaft**. Apostel und ihre Schüler waren gut. Es ging um gute **Theologie**. Die Bücher mussten das lehren, was von Anfang an gelehrt wurde. Und dann – und das ist der Punkt, den ich mag – mussten sie „**funktionieren**“. Was meine ich damit. Wort Gottes wird dadurch erkannt, dass es wirkt. Paulus kann das schon im Blick auf seine Predigten schreiben:

1Thessalonicher 2,13: Und darum danken auch wir Gott unablässig, dass, als ihr von uns das Wort der Kunde von Gott empfangt, ihr es nicht als Menschenwort aufnehmt, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, das in euch, den Glaubenden, auch wirkt.

Das Wort Gottes ist *lebendig* heißt es im Hebräerbrief (Hebräer 4,12). Wenn es um die Frage geht, welche Schriften vom Heiligen Geist inspiriert wurden, dann geht es um die Frage: **Wo steckt so viel Power drin**, dass Menschen von diesen Texten berührt und überführt und von neuem geboren werden? So wie Petrus es formuliert:

1Petrus 1,23: Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes.

Und damit dieser kommunikative Aspekt des Neuen Testaments klar rüberkommt, gibt es eben **keinen Engel**. Sondern Gott lässt die Gemeinde **entdecken**, welche Texte wirklich *gottgehaucht* (2Timotheus 3,16), also vom Heiligen Geist inspiriert waren. Und das braucht halt etwas **Zeit**, aber es macht deutlich, **worum es geht**. Nämlich um Kommunikation. Das Wunder der Bibel besteht in dem **Wunder**, dass Menschen erleben, wenn sie auf ein **lebendig machendes Wort stoßen**. Es steckt in dem, was der **Heilige Geist damit tut**; nicht in dem Buch.

Also kommen wir zur letzten Aussage:

Aussage 3: Und wenn ich durch ein Buch kommuniziere, warum verstehen selbst die Christen die Botschaft dieses Buches so unterschiedlich? Hätte

Gott das Buch nicht so schreiben können, dass alle, Christen und Nichtchristen auf die gleiche Weise verstehen?

Lasst mich dazu drei Dinge sagen:

Erstens. Die Bibel ist bestimmt kein einfaches Buch. Aber jeder, der sie liest, weiß, dass sie wie eine **Zwiebel** funktioniert. Es gibt den Kern. Das **Evangelium**. Und das geht so: Du bist verloren, weil Gott dich für deine bösen Taten richten und verdammen wird. Du kannst dich nicht retten, aber dazu kam Gott als Mensch auf die Welt. Jesus starb für deine bösen Taten und wenn du willst, dass sein Opfer, dir Vergebung bringt, wenn du einen Neuanfang willst, dann musst du ihm vertrauen, ihm folgen, für ihn leben. Dein Leben muss sich um Liebe zu Gott und Liebe zum Nächsten drehen. **Das in etwas ist der Kern.** Und vielleicht sogar noch etwas mehr. Den Kern der Bibel findet man in den **Glaubensbekenntnissen** wieder. Und an der Stelle sind sich Christen ziemlich einig. Und das ist schon mal ziemlich cool, weil es a) **reicht**, um gerettet zu werden und b) weil es **zeigt**, dass Gott selbst ein **Interesse** daran hat, uns die Basics mitzugeben.

Zweitens. Ich bin Prediger. Ich gebe mir Mühe, meine Predigten so zu halten, dass **jeder sie versteht**. Ich gebe mir wirklich Mühe, aber ganz ehrlich. Es ist mir noch **nie gelungen!** *Hätte Gott nicht ein Buch schreiben können, dass alle Menschen gleich verstehen?* Nach meinen Erfahrungen leider nein. Aber das **Problem** liegt nicht bei Gott, sondern bei uns. Drei Leute hören dieselbe Predigt und verstehen unterschiedliche Sachen. **DAS** ist die Realität. Wenn du mir nicht glaubst, probiere es aus. Punkt eins war: Das **Zentrum** ist klar. Aber sobald wir uns vom **Kern der Zwiebel nach außen** arbeiten, wird es kompliziert. **ABER:** Es wird auch **weniger wichtig**. Ob du denkst, dass das **1000jährige Reich** noch vor uns liegt oder wir schon mitten drin sind, ob du denkst, dass **Gott darüber entscheidet**, wer gerettet wird oder doch mehr auf freier Wille stehst, ob du denkst, dass wir uns einen **Kopf um Politik** machen sollen oder halt auch nicht... alles interessant, aber nicht wirklich wichtig. Die wichtigen Dinge wie Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Glauben (Matthäus 23,23), die sind sonnenklar. Aber warum versteht der Mensch die Bibel nicht? Weil er

Drittens: viel kaputter ist als er sich das eingesteht. Hinter dem Vorwurf von Sledge steht eigentlich die **Idee:** Wenn man dem Menschen **nur ein paar mehr Infos** gibt, dann wird der sich schwuppdwupp zu Gott bekehren. Nein. Wird er nicht tun. Der **ungläubige Mensch** ist nicht nur ein bisschen **uninformiert**, er ist hoffnungslos **verloren**. Paulus bezeichnet den normalen Heiden als **verfinstert** am Verstand, **entfremdet** von Gott, **unwissend**, **verstockt** (Epheser 4,18), **abgestumpft** und nur auf den eigenen **Vorteil** bedacht (Epheser 4,19). Und das ist er nicht nur allein. Er ist Teil einer bösen und ehebrecherischen **Gesellschaft**, die ihn prägt und immer weiter **runter** zieht. Der normale Heide lebt im **Selbstbetrug**, hält sich für **schlau** und ist doch nur ein **Spielball** des Bösen. Ihn zu retten ist ein **Himmelfahrtskommando**, das von Anfang an aussichtslos erscheinen muss, aber Gott wagt es trotzdem.

Mein bester Freund hat es bei einer Zigarre mal so auf den Punkt gebracht: *Wir sind nie Teil der Lösung!* Wir bleiben als Menschen immer das Problem. Stimmt!

Wenn wir uns die Frage stellen, warum Gott **so kommuniziert**, wie er es tut, dann müssen wir **drei Dinge gut verstehen**. (1) **Gott sucht Menschen, die ihn lieben**, nicht solche, die sich ihm Zähne knirschend **unterwerfen**, weil ihnen die **Argumente** ausgehen, oder denen es nur um einen **Deal** für die Ewigkeit geht. Und sein **Programm**, ja die ganze **Schöpfung** ist darauf angelegt, solche Menschen zu entdecken und zu retten. Gott will nicht einfach Menschen retten, sondern er rettet Menschen, die ihn lieben. (2) Gott hinterlässt uns ein Buch, weil er um unsere Vergesslichkeit weiß. Aber dieses Buch will **keine Reliquie** sein, die wir anbeten, sondern ein vom Heiligen Geist durch die Gemeinde bezeugtes **Kommunikationsmittel**. Gott will durch die Bibel in unser Leben hineinreden. Und ich zumindest kann das sagen: Es **gelingt** ihm ziemlich gut. Jedenfalls dann, wenn wir **zuhören** und den Heiligen Geist nicht **dämpfen**. (3) Die Rettung des Menschen ist viel **komplizierter** als wir uns das vorstellen können, weil wir viel **verlorener** sind als wir uns das eingestehen. Wenn Gott sich aus unserer Perspektive so **komisch** anstellt, die Welt zu retten, dann liegt das vor allem daran, dass **wir so komisch** sind. Wenn wir ihn für ein **bisschen dumm** halten, dann nur deshalb, weil wir **nicht im Ansatz** verstehen, wie **tief wir im Dreck** sitzen. Allein die Tatsache, dass wir uns für so **schlau** halten, seine Methoden beurteilen zu können, zeigt doch schon, wie hoffnungslos unser Ego in der **Selbstüberschätzung** feststeckt. Wir sind **Kinder des Zorns**, dazu verdammt, das **Böse zu säen und zu ernten**. Es ist **schwer**, ja fast **unmöglich** uns noch zu retten. **Wir** könnten es nicht. Seien wir von Herzen **froh**, dass **Gott** einen Weg gefunden hat, es trotzdem zu schaffen. Und **feiern** wir ihn dafür, dass er am Kreuz für uns den Preis bezahlt hat.

AMEN